

# EmergencyEye® X im Kurzüberblick

**EmergencyEye® unterstützt Leitstellendisponenten und Notrufende im Notfall.**

Zusätzlich zur bestehenden Live-Video Funktion und der präzisen fortlaufenden Lokalisierung von EmergencyEye® ergänzt EmergencyEye® X nun den Notruf zusätzlich um eine Chat-Funktion mit Sofortübersetzung zur Überwindung von Sprachbarrieren. Beflügelt wird die Entwicklung von EmergencyEye® X nun auch durch das Ergebnis der ersten, einer ganzen Reihe von wissenschaftlichen Studien. Wie in einem der angesehensten Fachzeitschriften im Bereich der Rettungs- und Notfallmedizin publiziert, reduziert der Einsatz von EmergencyEye® hoch signifikant die Zeit bis zur Lokalisierung der Notfallstelle, die Zeit bis zum Eintreffen der Rettungskräfte und ganz wesentlich, die Zeit bis zur ersten Hilfe und aktiven Reanimation durch Laien am Notfallort .

Ecker H, Lindacher F, Dressen J, Wingen S, Hamacher S, Böttiger BW, Wetsch WA, Accuracy of Automatic Geolocalization of Smartphone Location during Emergency Calls – a Pilot Study, Resuscitation (2019), doi: <https://doi.org/10.1016/j.resuscitation.2019.10.030>



**Mit EmergencyEye® gewinnen Sie Zeit, Qualität und Effizienz im Notfalleinsatz, denn EmergencyEye® ermöglicht:**

- Eine Notfallkommunikation ohne Sprachbarrieren
- eine besseren Lagebeurteilung und Diagnose
- eine Live-Video unterstützte Anleitung und Begleitung von Ersthelfern
- eine schnellere, punktgenaue und dauerhafte Ortung.

Hierdurch ermöglichen wir eine Verkürzung der Dispositionszeiten, einen zielgerichteteren Einsatz von Hilfsmitteln, weniger Fehlalarme, weniger Suchfahrten /-flüge, somit eine höhere Leistungsdichte der Leitstelle und v.a. eine noch bessere Versorgung von Notfällen.

**Corevas GmbH & Co.KG: [www.corevas.de](http://www.corevas.de)**

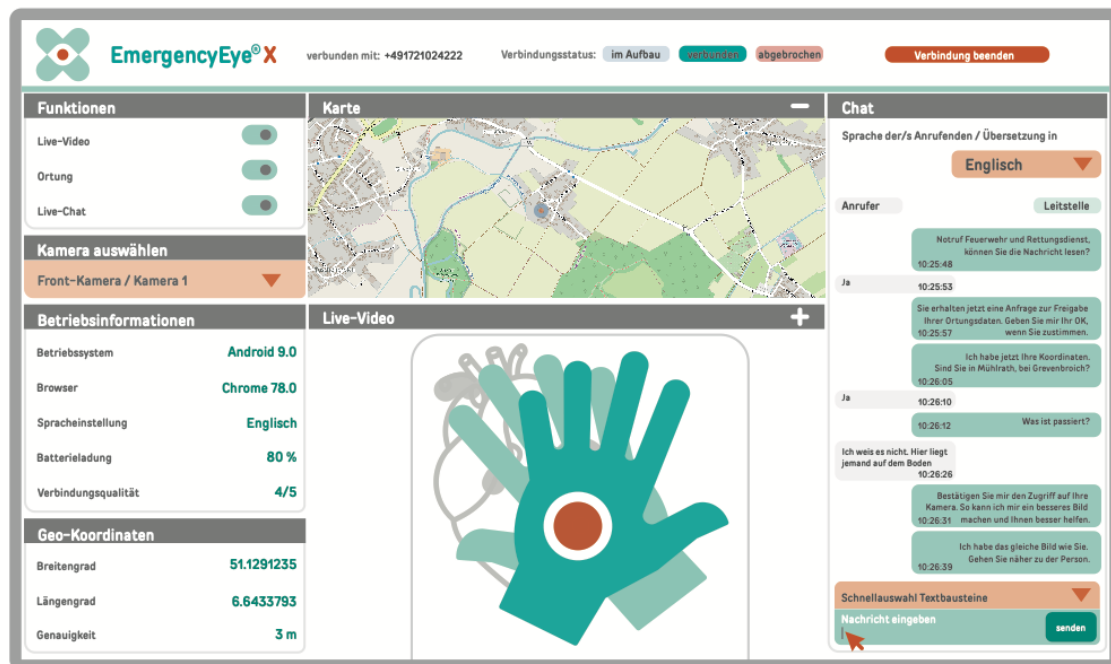
Die Corevas GmbH & CO.KG wurde 2015 von Prof. Dr. med. Günter Huhle und seiner Frau Dipl. Des. Carola Petri mit dem Ziel gegründet Produkte und Dienstleistungen zu erfinden, zu entwickeln und zur Verfügung zu stellen, um Menschen und ihre Gesundheit zu unterstützen. Die Entwicklung von EmergencyEye® wird durch EITHealth und das Bundeswirtschaftsministerium gefördert und unterstützt.

Ein europaweites Konsortium aus 11 Experteneinrichtungen half bei der Entwicklung von EmergencyEye®.

## So funktioniert EmergencyEye®:

Der Disponent entscheidet über den Einsatz von EmergencyEye®, der Notrufende entscheidet, ob er dem Einsatz zustimmt und insbesondere ob er eine Live-Video Verbindung und/oder eine Lokalisierung zulässt. Hierdurch sind die Persönlichkeitsrechte des Notrufenden geschützt. Eine End-zu-End Verschlüsselung sichert den Datenschutz.

Ansicht des Disponentenbildschirmes nach Aktivierung der Live-Video Verbindung, des Chat und der Lokalisierung.



EmergencyEye® wird unterstützt durch:  
WIPAC, EIT Health, EIT Health is supported by the EIT, a body of the European Union

Wenn der Disponent für EmergencyEye® entscheidet aktiviert er die Verbindung zu dem Anrufer durch ein Übersenden einer SMS. Diese beinhaltet den link zur EmergencyEye® Plattform. Nach öffnen des links auf dem Smartphone durch den Notrufenden sind Anrufer und Disponent über den Datenkanal des Smartphones verbunden.

Anschließend erhält der Disponent automatisch folgende Informationen:

- Betriebssystem des anrufenden Smartphones
- Browserversion des anrufenden Smartphones
- Spracheinstellung des anrufenden Smartphones
- Batterieladung des anrufenden Smartphones
- Verbindungsqualität und Verbindungsstatus.

Anschließend kann der Disponent durch verschieben der Aktivitätsregler sowohl die Live-Video Verbindung, den Chat und/oder die Lokalisierung selektiv aktivieren. Bzgl. des Chat kann die Sendesprache ausgewählt werden. Des Weiteren können Textbausteine vorformuliert werden und im Chat-Dialog seitens des Disponenten aktiv gewählt werden.

### • **Live-Videoübertragung und Fernsteuerung der Smartphone-Kameras**

Entscheidet der Disponent, auch die Live-Videoübertragung nutzen zu wollen, erhält der Notrufende eine Anfrage zur Nutzung der Kamera auf seinem Smartphone. Direkt nach der Zustimmung (ebenfalls in der Sprache des Smartphones) wird das Live-Video übertragen. Der Disponent kann zwischen den Smartphone-Kameras umschalten und auch das Bild einfrieren. Damit kann er die Notsituation direkt und unabhängig von der Beschreibung durch Dritte schnell und zuverlässig erfassen und bewerten. Durch die kontinuierliche Videoübertragung ist eine präzisere Anleitung und sofortige Korrektur des Ersthelfers möglich, um Opfer und Ersthelfer bestmöglich zu unterstützen, bis die Rettungskräfte eintreffen.

### • **Chatfunktion**

Entscheidet der Disponent, auch die Chatfunktion nutzen zu wollen, so aktiviert er den Chat Schieberegler. Eine Zustimmung durch den Notrufenden für die Chatfunktion ist nicht erforderlich. Bei Start des Chat wird der Disponent den Dialog eröffnen. Die Sendesprache ist die in dem Smartphone eingestellte Region. Der Disponent kann die Sendesprache jedoch wählen, so dass der Notrufende die Informationen in seiner Sprache erhält. Der Disponent sieht den Chat in seiner Sprache. Während des Chats kann die Sprache gewechselt werden.

### • **Ortung**

Wenn der Disponent während des Notrufes entscheidet, EmergencyEye® zur Ortung einzusetzen, so aktiviert er den Schieberegler zur Lokalisierung. Der Anrufer erhält unmittelbar eine Aufforderung zur Zustimmung zur Ortung. Erst nach Zustimmung durch den Notrufenden werden die präzisen Koordinaten des Notfallortes sofort und kontinuierlich, d.h. ca. alle 10 Sekunden aktualisiert an den Leitstellendisponenten übermittelt. Dem Leitstellenmitarbeiter stehen diese Daten sofort zur Verfügung und er erhält die Lokalisierung als geographische Koordinaten z.B. zur weiteren Nutzung im Einsatzleitsystem, als auch als Karte. Die Anfrage zur Zustimmung der Übermittlung der Ortungsdaten erfolgt in der voreingestellten Sprache des Smartphones. Eine Ablehnung oder ein Abbruch der Verbindung durch den Notrufenden ist jederzeit möglich.

### • **Information über den Akku-Ladestand**

Bereits nach Aktivierung von EmergencyEye® wird der Akkufüllstand des Smartphones angezeigt. Der Disponent kann somit jederzeit entscheiden, die Datenübertragung abzubrechen, um bei sehr niedrigem Akkustand zumindest die Telefonverbindung aufrecht zu erhalten, oder andere anwesende Personen um Unterstützung mit weiteren Smartphones auffordern.

### • **Datenschutz und -Sicherheit**

Bereits seit dem Start der Entwicklung von EmergencyEye® legen wir besonderen Wert darauf, die aktuellsten Anforderungen bezüglich Datenschutz und –sicherheit abzubilden:

- Der Datentransfer erfolgt nur nach Zustimmung des Notrufenden.
- Die EmergencyEye®-Server stehen im Hochsicherheitsrechenzentren in Deutschland in der Schweiz.
- Der gesamte Datenverkehr erfolgt end-to-end-verschlüsselt.
- Es werden keine Inhalte der Datenübertragung (Geo-Koordinaten, Video) bei EmergencyEye® abgespeichert.
- Eine Protokollierung der Aktionen zu Nachweiszwecken kann im Einsatzleitsystem erfolgen.

### • **Einbinden in das Einsatzleit- und Kommunikationssystem der Leitstelle**

EmergencyEye® ist eine webbrower-basierte Softwarelösung und kann in das vorhandene Einsatzleitsystem eingebunden werden.

### **Sofortiger Einsatz von EmergencyEye®**

EmergencyEye® erfordert eine Datenverbindung und somit eine Internetverbindung aus der Leitstelle und eine Browserzugang. Seitens Notrufenden ist eine Datenverbindung und zumindest ein 3G Mobilfunknetz erforderlich. Somit stünde EmergencyEye® schon heute in mehr als 85% aller Fälle sofort zur Verfügung. Die Installation von EmergencyEye® in die Leitstelle dauert nur Minuten.

Ihr direkter mail-Kontakt zu EmergencyEye®: [emergencyeye@corevas.de](mailto:emergencyeye@corevas.de)

Filme und Presseartikel zur Funktionsweise finden Sie auf [www.emergencyeye.de](http://www.emergencyeye.de)